



Zu Besuch in einer alten Zelle: Staatssekretär Klaus Kaiser (Mitte) zeigt sich sehr interessiert. Friedel Böhse (links) und Christoph Laue vom »Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken« erläutern dem Gast aus Düsseldorf die Arbeit des Vereins. Foto: Hartmut Horstmann

»Ein authentischer Ort«

Staatssekretär Klaus Kaiser besucht Gedenkstätte Zellentrakt

Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Im Rathauskeller das alte Gefängnis, in den Etagen darüber der Sitz der Verwaltung: Einen kurzen Weg hat Staatssekretär Klaus Kaiser, als er nach seinem Gedenkstättenbesuch vom Bürgermeister empfangen wird.

In gewisser Weise ist die Nähe Programm, wie Kaiser den Ausführungen von Christoph Laue (»Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken«) entnehmen konnte. Denn auch in der NS-Zeit habe der Bürgermeister im Rathaus seinen Platz gehabt. Dieser musste das Regime vertreten – und ins Polizeigefängnis kamen unter anderem die Verfolgten, die später in Konzentrationslager deportiert wurden.

Täter und Opfer räumlich nah beieinander: Staatssekretär Kaiser sprach von einem authentischen Erinnerungsort. Derzeit ist er dabei, alle 28 NS-Gedenkstätten in Nordrhein-Westfalen zu besuchen. Nach dem Zellentrakt folgte ein Abstecher ins Elsbachhaus, anschließend ging es weiter in Richtung Petershagen. Die dortige alte Synagoge ist zu einem Dokumentationszentrum für jüdische Orts- und Regionalgeschichte geworden.

Für besonders erfreulich hält der Staatssekretär die Tatsache, dass die Hälfte aller Besucher in Herford aus Schülern besteht. Denn die politische Bildungsarbeit liegt ihm sehr am Herzen. Eine ausreichende Kenntnis der Fakten sieht Klaus Kaiser auch als Chance, sich vor den Vereinfachern zu schützen: »Es gibt viele gesellschaftliche Herausforderungen und manche glauben, man

könne die Zukunft gestalten, ohne die Geschichte zu kennen.«

Bevor der Staatssekretär sich im Kleinen Rathaussaal mit Bürgermeister Tim Kähler und Vertretern des »Kuratoriums Erinnern Forschen Gedenken« austauschte, hatte er sich durch die Gedenk-

»Manche glauben, man könne die Zukunft gestalten, ohne die Geschichte zu kennen.«

Klaus Kaiser

stätte führen lassen. Authentisch ist dieser Ort nicht zuletzt durch die Zellen, von denen eine mit einem Gefängnisbett wieder hergerichtet wurde. In den Türen finden sich noch Sätze, die Gefangene einst eingeritzt hatten. Und die Türen haben nur auf einer Seite

eine Klinke zum Öffnen. Dabei erfuhr Kaiser auch einiges über die Vermittlungsarbeit des Kuratoriums, über die Ausstellungen und über eine Schulpatenschaft.

Beeindruckt zeigte er sich von der Qualität der Arbeit, deren Erfolg nicht von der Größe einer Gedenkstätte abhängt. Vom Kuratorium erfuhr er aber auch, dass es Probleme bereitet, Nachwuchs für die ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen. Kaiser fragte, ob es gelingen könne, Geschichtsstudenten an die Gedenkstättenarbeit heranzuführen.

Dass dieses Gedenken auch im Hinblick auf die Zukunft wichtig ist, da pflichtete ihm Bürgermeister Tim Kähler bei. Eine der großen Gefahren sieht Kähler im politischen Desinteresse, um so mehr leuchten seine Augen, wenn es um die Chancen für Europa geht. Kaiser bezeichnet sich selbst sogar als »Herzenseuropäer«.

Wort zum Sonntag

Von Hans-Joachim Güttler

Seit zehn Tagen, genauer seit Aschermittwoch, läuft die neue Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) »Sieben Wochen ohne Lügen«. Eine Vorstellung, bei der manchem Zeitgenossen ganz mulmig werden könnte. Immer und überall die Wahrheit sagen; schonungslos ehrlich sein, egal, welche Konsequenzen es hat; sich selbst gegenüber und anderen gegenüber ganz offen zu sein. Es geht doch gar nicht ohne. Wenn ich gefragt werde, ob das Essen geschmeckt hat und ich es eher fade fand, oder wenn ich zu einer Feier eingeladen bin, aber überhaupt keine Lust dazu habe, sondern lieber auf dem Sofa liegen möchte. Viele Situationen fallen einem ein, wo eine »Notlüge« oder eine Ausrede angebracht erscheint, zumal es weniger Ärger und möglichen Streit bedeutet.

Und auf der anderen Seite? Wollen wir immer die Wahrheit hören, sind wir gefestigt genug, um sie zu ertragen? Wenn das ganz besonders ausgesuchte Geschenk nicht ankommt, wenn ich andere mit meiner Gegenwart langweile oder wenn einem anderen meine Meinung ganz und gar nicht passt. Auch hier fallen einem genügend Situationen ein, wo eine Halbwahrheit oder ein Schweigen besser zu sein scheint, um nicht gekränkt oder verletzt zu werden.

Von dem schweizerischen Schriftsteller Max Frisch stammt das Zitat »Man sollte die Wahrheit dem anderen wie einen Mantel hinhalten, dass er hineinschlüpfen kann – nicht wie ein nasses Tuch um den Kopf schlagen.« Die Wahrheit, meine Ehrlichkeit als ein Angebot, in das sich mein Gegenüber so hineinversetzen kann, dass es ihm oder ihr guttut und wenn es ganz gut kommt, auch hilfreich ist. Ein Angebot, das auch abgelehnt werden kann, wenn es der anderen Person eben gerade nicht guttut und nicht hilfreich er-

scheint. Das erfordert Anstrengung und Übung, Nachdenken und die Fähigkeit, sich in den anderen hineinzuversetzen. Genau dafür will die Fastenaktion sensibel machen. Unterstützung finden die daran Interessierten in einem Kalender. Diesen gibt es auch als



Hans-Joachim Güttler, Pfarrer im Ruhestand.

App fürs Handy. Für jede Woche ist ein Thema gewählt, um sich mit diesem auseinanderzusetzen und Übungsfelder für sich zu entdecken. Ob einzeln oder in einer Fastengruppe, überall in Deutschland und sicher auch darüber hinaus, gehen Menschen tastende Schritte, um sich einer Wahrheit zu nähern, die eben nicht verletzt, die nicht kränkt, die auch nicht zu einem Streit führt oder zu einem Ärgernis wird.

Biblisches ausgedrückt, machen sich diese Menschen auf den Weg, in den anderen Menschen einen Bruder oder eine Schwester zu entdecken und sich selbst als Menschen zu begreifen, die nichts zu befürchten haben, weil sie von Gott getragen und gehalten sind.

Übrigens, die kommende Woche steht unter dem Thema »Ehrlich zueinander sein«. Es muss ja nicht gleich eine ganze Woche sein, vielleicht ist es eine einzige Begegnung, in der Ehrlichkeit zueinander neue Wege eröffnet.

Frühstückstreff mit Elmar Brok

Herford (HK). Der Frühstückstreff der Kirchengemeinde Laar kommt am Donnerstag, 21. März, um 9.30 Uhr im Gemeindehaus in Laar zusammen. An diesem Tag wird auch Elmar Brok, Mitglied des Europäischen Parlaments, zu Gast sein. Er spricht über Europa im Zeichen der bevorstehenden Europawahl. Darüber hinaus wird sich die neue Kandidatin für das

Europäische Parlament, Birgit Ernst, mit dem Thema »Europa vor der Wahl« beschäftigen.

Um Anmeldung zu dieser Veranstaltung bis Dienstag, 19. März (12 Uhr), wird gebeten. Anmeldungen werden im Gemeindebüro unter der Rufnummer 05221/3743 oder bei Pfarrer Dietmar Stuke unter Telefon 05221/993821 entgegengenommen.

Schüler erarbeiten 16.460 Euro Spendengelder

Fünf Schulen beteiligten sich am »Social Day«

Herford (HK/wst). Sie haben im Springolino Chips verkauft und das Karussell bedient, auf dem Wethof in Falkendiek Ställe ausgemistet oder im Autohaus Matern Reifen gewechselt: Beim »Social Day Herford 2018« gingen die beteiligten Schülerinnen und

Schüler, die in der Werrestadt fünf weiterführende Schulen besuchen, den unterschiedlichsten Tätigkeiten nach. Doch ganz egal, ob sie in einem Unternehmen, im Betrieb der Eltern oder in Nachbars Garten arbeiteten, ihr Lohn war zu 100 Prozent für einen gu-

ten Zweck bestimmt. 60 Prozent der jeweiligen Einnahmen gingen an Empfänger, die die Schüler selber ausgesucht hatten. Die restlichen 40 Prozent flossen in den Herforder Kinderfonds, mit dem der Stadtjugendring bedürftigen Kindern und Jugendlichen hilft. Zusammen haben alle Schüler durch ihre Engagement 16.460 Euro eingenommen.

Die Leiterin der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings, Sanna Reinhold, und der stellvertretende Bürgermeister Andreas Rödel bedankten sich jetzt bei den Jugendlichen und gaben den Sieger des inoffiziellen Wettbewerbs zwischen den fünf Schulen bekannt. So kamen auf Platz Eins die Schüler des Königin-Mathilde-Gymnasiums, die 4696 Euro einnahmen. Ihren Eigenanteil in Höhe von 2817 spendeten sie dem Verein Karlsson, der bedürftige Kinder in Herford und Bielefeld unterstützt. Die weiteren beteiligten Schulen: Ernst-Barlach-Realschule (3705 Euro), FGH (3607 Euro), Geschwister-Scholl-Realschule (2657 Euro), Otto-Hahn-Realschule (1794 Euro).



Insgesamt 16.460 Euro haben die Schüler von fünf weiterführenden Schulen aus Herford am Social Day 2018 für den guten Zweck eingenommen. Foto: Stefan Wolff

Gottesdienste

EV. GOTTESDIENSTE

Klinikum Kreis Herford: So., 10 Uhr Gd. (P. Tüchel).
Lockhausen-Ahmsen: So., 10.30 Uhr Gd. m. Abendmahl (P. Schlitzberger).
Elverdissen: So., 10 Uhr Gd. m. Taufe (P. Große). Fr., 19 Uhr 3. Passionsandacht in der Friedenskirche Elverdissen m. Posaunenchor (P. Große).
Markuskirche: So., 10 Uhr Gd. (P. Schnarre).
Trinitatishalle: So., 10 Uhr Konfirmationsjubiläen mit dem Posaunenchor Schwarzenmoor.
Jakobikirche: Sa., 18 Uhr Gd. fällt aus. So., 8.30 Uhr Abendmahls-Gd. (P. Beer), 11.30 Uhr Gd. (P. Dr. Kern).
Münsterkirche: Sa., 18 Uhr Thomasmesse. So., 10 Uhr Gd. (P. Beer). Di., 6.30 Uhr Frühandacht, anschl. Frühstück im Gemeindehaus.
Gemeindehaus Otterheide: Di., 19 Uhr Gd.
Wichernhaus: Mi., 17 Uhr Gd.
Haus Elisabeth: Di., 10 Uhr Gd.
Johannes-Haus: Fr., 16 Uhr Gd.
Herringhausen: So., 18 Uhr »Auszeit« – Meditativer Gd. zu Beginn der ökumenischen Alltagsexerzitionen.
Kreuzkirche: So., 10 Uhr Gd. (P.

Thomas), anschl. Tauf-Gd.

Marienkirche: So., 10 Uhr Gd. (P. Tinz), 11.15 Uhr Kinderkirche, 18 Uhr Taizé-Abendandacht. Mi. 12 Uhr Mittagsgebet.

Petrikerche: So., 10 Uhr Gd. (P. Ehepaar Steetskamp).

Landeskirchliche Gemeinschaft e.V., Jahnstraße 8: So., 11 Uhr Gd. (Dr. Chr. Wachtmann).

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Ravensberger Str. 11: So., 10 Uhr Gd. (P. i. R. Lothar Krause).

Christus Gemeinde, Jungferstraße 6: So., 10.30 Uhr Gd., parallel Kgd. »Abenteuerland«.

KATH. GOTTESDIENSTE

St. Joh. Baptist: Sa., 16 Uhr Tauffeier, 16.15 Uhr kein Kreuzweg, 16.30 Uhr keine Beichtgelegenheit, 17 Uhr Hl. Messe. So., 9.30 Uhr Hl. Messe. Di., 8.30 Uhr Wortgottesfeier. Mi., 8.15 Uhr Schulmesse.
St. Josef, Elverdissen: Di., 18.30 Uhr Hl. Messe.
Maria Frieden: So., 10.15 Uhr Kreuzweg, 11 Uhr Hl. Messe, anschl. Fastenessen. Fr., 8.30 Uhr Hl. Messe.
St. Paulus: So., 11 Uhr Wortgottesfeier mit Kinderkatechese. Mi., 19 Uhr Hl. Messe, 19.45 Uhr Lobpreis. Fr., 18 Uhr Kreuzweg.

Mathilden-Hospital: Do., 16.30 Uhr Rosenkranz, 17 Uhr Hl. Messe.
Altenheim Maria Rast: So., 9.30 Uhr Wortgottesfeier. Mo., 6.30 Uhr Laudes. Di., 10 Uhr Hl. Messe. Do., 10 Uhr keine Hl. Messe, sondern ev. Gd.; Fr., 10 Uhr Hl. Messe.

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE

Hermannstraße 8: So., 10 Uhr Gd., Mi., 19.30 Uhr Gd. m. Bischof Johanning.

ANDERE GEMEINSCHAFTEN

Apostolische Gemeinde, Komturstraße 39: So., 9.30 Uhr Gd.
Gemeinde Gottes, Zimmerstraße 3: So., 10 Uhr Gd., 11.30 Uhr Sonntagsschule. Mi., 19 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten: Sa., 9.30 Uhr Bibelgespräch, 10.30 Uhr Predigt-Gd., Buschortstraße 29.

Erste Kirche Christi Wissenschaffter, Bielefeld, Große Kurfürstenstraße 38: So., 10 Uhr Gd.
Jehovas Zeugen, Eimterstraße 32: Herford-West: Do., 19 Uhr u. So., 13.30 Uhr Gd. Herford-Ost: Mi., 19 Uhr u. So., 10 Uhr Gd. Herford-Polnisch: Do., 19 Uhr u. So., 13.30 Uhr Gd.